

Natursteinwirtschaft in China:

# Blickwechsel

China besinnt sich auf den eigenen Markt. Das zeigten die zwei großen Natursteinfachmessen in Xiamen und Shanghai. Unser Mitarbeiter Robert Stadler hat sie besucht. Hier sein Bericht.

**S**onntag, 15. Februar 2009: Über dem Shanghai New International Expo Center im Stadtteil Pudong weht neben der chinesischen wie immer auch die deutsche Flagge. Der vor zehn Jahren als chinesisch-deutscher Joint-Venture unter Beteiligung von drei deutschen Messegesellschaften (Düsseldorf, München, Hannover) realisierte große Ausstellungskomplex ist nochmals erheblich erweitert worden, und umfasst nun eine gedeckte Ausstellungsfläche von über 123 000 m<sup>2</sup>. Für die Messestände der 720 Aussteller der »Stonetech 2009 Shanghai« genügen allerdings fünf der insgesamt ein Dutzend geräumigen und übersichtlich angeordneten Hallen. Ein kalter Wind bläst über das Gelände. Nur wenige Besucher halten sich im Freien auf. In den Hallen dagegen herrscht schon am ersten Messetag emsiges Treiben. Die Aussteller sind mit dem Besuch an ihren Ständen zufrieden. Die meisten geben an, ohne große Erwartungen nach Shanghai gereist

zu sein und sind nun überrascht, eine deutlich bessere Stimmung vorzufinden, als sie angenommen hatten. Anderen merkt man freilich an, dass sie gegenüber der Presse bewusst nicht in das allgemeine Gejammer über die Wirtschaftskrise einstimmen möchten. Das Angebot der »Stonetech 2009« unterscheidet sich grundsätzlich nur wenig von dem der Vorjahre. Im Vordergrund steht die gesamte Palette von Halbfertig- und Fertigprodukten aus Naturstein: von Unmaßplatten über Fliesen, Küchenabdeckungen, Möblierungen aller Art bis zu Figurenschmuck und Grabmalen. Auffallend ist, dass ein wachsender Anteil dieser Produkte auch in Kunststein erhältlich ist. Hier zeigt sich ein wesentlicher Unterschied zur Branchenphilosophie in Europa: Die chinesischen Anbieter haben in der Regel kein Problem damit, auf einer Natursteinfachmesse auch Kunststeine und Kunststeinprodukte zu vermarkten. Der Begriff »Artificial Stone« tönt in chinesischen

Ohren offenbar durchaus zeitgemäß, während er zumindest bei uns Mitteleuropäern eher negativ besetzt ist. Als weiterer Trend zeichnet sich eine Abkehr von großflächigen Fassadenelementen ab. Gefragt ist das Kleinteilige, Mosaikartige, Verspielte und lebhaft Strukturierte. An vielen Ständen werden außerdem – teils geradezu phantastisch – hinterleuchtete Natursteine präsentiert.

## Über 1200 Aussteller in Xiamen

Freitag, 6. März 2009: Mit Reden, Musik und Tanz wird in der Millionenstadt Xiamen, Provinz Fujian, die »Xiamen Stone Fair 2009« eröffnet. Es ist die jüngere der beiden chinesischen Fachmessen, doch hat sie nach Meinung vieler Messekenner inzwischen die »Stonetech« in ihrer Bedeutung überholt. Die Xiamen Stone Fair hat den Vorteil, im Zentrum der bedeutendsten Steinregion Chinas angesiedelt zu sein. Hier erhält man die Möglichkeit, nebst der Messe auch seine(n) Lieferanten direkt vor Ort – also im Steinbruch und/oder in den Verarbeitungswerken – zu besuchen. Ein Angebot, das von vielen Fachleuten aus Übersee rege genutzt wird. Auch in Xiamen ist im vergangenen

## STATEMENTS:

### Stimmen aus Shanghai



**Jacky Chan Ka Loi, Repräsentant GMA Stone (HK) Co. Ltd:**

»In China bauen zahlreiche westliche Architekten. Manche ihrer chinesischen Berufskollegen versuchen diese nachzuahmen. Das erhöht die Chancen für unseren Jura-Marmor. Wir sind zuversichtlich, dass wir die Verluste in den USA zumindest teilweise in China kompensieren können.«



**Torger Lingelem, Larvik Granite AS, Norwegen:**

»Wir beteiligten uns 1998 erstmals mit einem eigenen Stand auf der Stonetech. Seither hat das chinesische Messewesen enorme Fortschritte gemacht. Etwa zwei Drittel unseres BLUE PEARL-Produktionsvolumens gehen inzwischen nach China.«



**Carmen Prats, Gebietsverkaufsleiterin der Dr. Fritsch GmbH, Fellbach:**

»Wir sind Anbieter von Maschinen für Diamantwerkzeuge. Das Interesse der Stonetech-Besucher in Shanghai war lebhaft; wir spürten wenig Zurückhaltung.«



Fotos: Robert Stadler



**Das Kleinteilige, Lebhaftes und Verspielte kommt heute bei Natursteinanwendungen wieder vermehrt zum Zug.**

**Licht und Farben beim chinesischen Marmoranbieter De-Tian Marble Ltd., Shanghai**

Jahr das Messegelände mit dem Bau von vier neuen Messehallen großzügig erweitert worden und umfasst nun eine Fläche von 90 000 m<sup>2</sup>. Die Veranstalter beziffern die Zahl der als Aussteller teilnehmenden Firmen und Organisatoren mit 1 211 (+ 21 % gegenüber 2008); die Ausstellungsfläche ist von 71 000 m<sup>2</sup> auf 86 700 m<sup>2</sup> gewachsen. Die Aussteller kommen aus 42 (2008: 35) verschiedenen Ländern, die Zahl der elektronisch erfass-

ten Messeintritte beträgt 86 700 (+ 22,2 %). Auch die Internationalität nimmt weiter zu: 13 900 (2008: 11 800) Messeintritte entfallen auf Überseebesucher aus insgesamt 125 Ländern.

Wie in Shanghai scheint auch in Xiamen (noch?) keine Krisenstimmung zu herrschen. Zwar werden unter Besuchern und Ausstellern manche Zahlen herumgeboten, etwa die, dass die chinesischen Granitexporte nach den

USA innerhalb eines Jahres um etwa die Hälfte eingebrochen seien. Genaue Zahlen liegen zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht vor. Ein weiterer Hinweis darauf, wie stark die Branche inzwischen unter dem weltweiten wirtschaftlichen Abschwung zu leiden begonnen hat, zeigt sich in einem massiven Rückgang der Frachtpreise.

Das Messeangebot in Xiamen ist vielseitiger und mehr auf den internationalen Markt ausgerichtet als jenes in Shanghai. Aber auch hier beginnen sich die Anbieter nun vermehrt mit dem Inlandmarkt zu beschäftigen. Zwar hat sich im Zuge der Finanzkrise das Wirtschaftswachstum in China deutlich abgeschwächt, doch liegt es gegenwärtig noch immer bei hohen 7 %. Der chinesische Markt wächst also deutlich langsamer als bisher, aber immerhin wächst er noch. Zudem: Das von der Regierung kürzlich verabschiedete 700-Milliarden-Dollar-Konjunkturstützungspaket soll vor allem baulichen Infrastrukturmaßnahmen zugute kommen; davon dürfte also auch die Natursteinbranche mitprofitieren. Dies ruft natürlich auch Anbie-

**STATEMENTS:**

**Stimmen aus Xiamen**



**Dr. Karl-Heinz Kirsch, Geologe, Oberhaching:** »Die Messe in Xiamen bot wiederum einen guten Angebotsüberblick. Beim Gang durch die Messehallen überwogen deutlich »ausländische Materialien« aus Indien und Südeuropa, beispielsweise aus Italien und Portugal. Am auffälligsten war für mich ein schwach rötlicher Fossilschuttkalk mit großen Austerresten aus der Türkei. Neue chinesische Materialien, wie verschiedene Granite und graue oder rötliche, geflammte kristalline Marmore aus den Provinzen Fujian oder Hebei, waren nach intensiver Suche besonders auf den kleineren Messeständen immer wieder zu entdecken. Deutlich rückläufig war die Anzahl der Aussteller mit Augenmerk auf den Gartenbau und die Landschaftsgestaltung. Auf-

fällig waren nur die versteinerten Hölzer aus Indonesien, die auch vermehrt in chinesischen Gärten verwendet werden. Verschiedene Neuheiten entdeckte ich im Bereich der Inneneinrichtung. Als Mitglied der Steinmetzzinnung München war es für mich als Geologe und Steinmetz wieder ein lohnender Besuch dieser außergewöhnlichen Natursteinmesse.«



**Richard Audabram, Marbrerie Audabram, Carcassonne / Frankreich:**

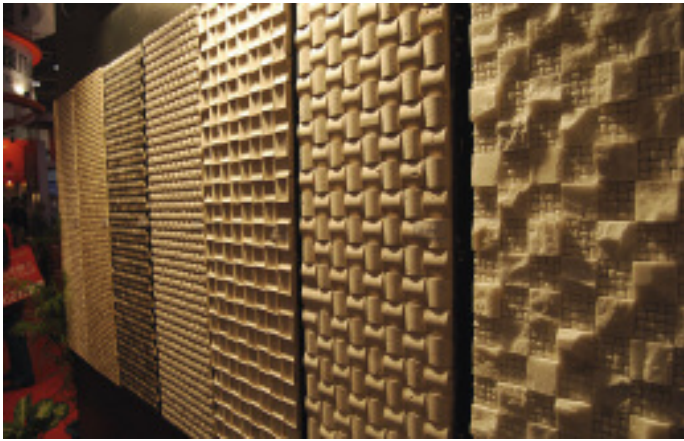
»Unser Unternehmen nahm in Xiamen im Rahmen eines erstmaligen französischen Gemeinschaftsstandes teil. Dieser vereinigte zwölf größere und kleinere Unternehmen. Wir zeigten einige in China noch weitgehend unbekannt Spezialitäten, un-

ser Unternehmen beispielsweise den außerordentlich seltenen rotweißen Marmor LE PASSIONIS CHRISTI. Es war ein tolles Erlebnis, hier in China zu sein. Sogar die Tagespresse in Xiamen berichtete über unseren französischen Stand in Wort und Bild.«



**Gülüncan Örs (I.) und Ertan Koyuncu, Messeorganisatoren Izmir, Türkei:**

»Wir stellten hier ein sehr großes Interesse für türkische Materialien fest, aber auch für unsere eigene Messe in Izmir. Die türkische Natursteinindustrie ist in China seit langem besonders aktiv und jeweils sowohl in Shanghai als auch in Xiamen mit einem großen Gemeinschaftsstand präsent.«



Phantasievolle Natursteinoberflächen und -mosaiken am Stand des chinesischen Herstellers Hefa-Jade Mosaic Co. Ltd. in Xiamen



2009 ist in China das Jahr des Ochs. Kein Wunder, dass dieses Tier auf der Xiamen Stone Fair 2009 auch in Stein anzutreffen war.

ter aus andern Weltregionen auf den Plan. So wie in Shanghai sind auch auf der Messe in Xiamen wiederum mehrere Länder mit Gemeinschaftsständen vertreten. Den weitaus größten stellen die Türken, aber auch Italien, Spanien, Brasilien, Indien, der Iran, Frankreich und Finnland machten auf Spezialitäten aus ihren Län-

dern aufmerksam. Die Internationalität der Messe hat deutlich zugenommen. Xiamen entwickelt sich immer klarer zu einem wichtigen Treffpunkt der Natursteinwirtschaft aus allen Kontinenten.

**Robert Stadler**

**MESSETERMINE 2010:**

Xiamen Stone Fair:  
6. bis 9. März 2010  
[www.stonefair.org.cn](http://www.stonefair.org.cn)

Stonetech Shanghai:  
6. bis 9. April 2010  
[www.stonetechfair.com](http://www.stonetechfair.com)

**Agaba Frühlingsfest**

18. - 19.04.2009

täglich von 10:00 - 18:00 Uhr

mit Beratung und Verkauf

Feiern Sie mit uns die neue Saison und erleben Sie unsere Neuheiten hautnah. Attraktive Sonderangebote, Unterhaltung und kulinarische Erlebnisse warten auf Sie.



Natursteinprodukte

- Außenbaustoffe
- Innenbaustoffe
- Gartendekoration
- Zierkiese, Splitte
- Wasserspiel-Findlinge
- Elektro-Zubehör
- KERRY

Besuchen Sie uns:

Halle 1  
Stand 417 + 419  
20. - 23.05.2009



AGABA GmbH  
Johann-Philipp-Reis-Str. 16  
D-53332 Bornheim

[www.agaba.de](http://www.agaba.de)  
[info@agaba.de](mailto:info@agaba.de)

Tel. 02222 / 9220-0  
Fax 02222 / 9220 - 29